Staatliche Realschule | Arnstorf

„KINDER UND JUGENDLICHE FÜR DIE HERAUSFORDERUGEN DER ZUKUNFT STÄRKEN – PERSPEKTIVEN AUFZEIGEN“ SCHULENTWICKLUNGSPROGRAMM

2017/18

INHALTSVERZEICHNIS

Grundlegendes 1

Schulleitung 3

Zusammensetzung der Schulleitung mit Aufgabenverteilung 3

Schulprofil 4

Entwicklungsstufen / Ziele 6

Handlungsprogramm 8

Überblick über die Ziele 12

GRUNDLEGENDES

Heranwachsende auf die immensen Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten, ist wohl die entscheidende Aufgabe zeitgemäßer Bildung. Dazu muss jede einzelne Schule – auch die Realschule Arnstorf – ihren Beitrag leisten. In einer Welt, die sich rasant weiterentwickelt, müssen die jungen Menschen in die Lage versetzt werden Orientierung zu finden. Sie sollen ihre eigenen Stärken erkennen, eigene Wege finden, Fehlentwicklungen analysieren. Dabei muss unsere Schule weiterhin differenzierte Angebote vorhalten und ausbauen, klare Perspektiven eröffnen. Den individuellen Stärken und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler müssen individuelle Wege und Angebote gegenübergestellt werden. Die Orientierung an der gesellschaftlichen Realität spielt dabei eine entscheidende Rolle. In den vergangenen Jahren wurde an unserer Schule mit der Orientierung auf die zunehmende Digitalisierung der Gesellschaft, durch die umfassende an den Bedürfnissen der Jugendlichen ausgerichtete Ganztagsbetreuung und durch vielfältige Kooperationen mit der Mittelschule, mit der FOS, mit Beruflichen Schulen und mit der Wirtschaft genau diese Zukunftsorientierung vertieft. Die positiven Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler unserer Realschule und der reibungslose Übergang von der Realschule ins Berufsleben oder in weitere schulische Ausbildungen betätigen unseren Kurs der Zukunftsgestaltung und der klaren Perspektiven.

Unser Schulentwicklungsprogramm bündelt die kurz- und mittelfristigen Entwicklungsziele und Maßnahmen der Staatlichen Realschule Arnstorf und gibt ihnen einen verbindlichen Rahmen. Es knüpft an den bestehenden Ansätzen und historische Entwicklungen an unserer Schule seit 2005 an - nutzt bewährte und evaluierte Instrumente. Dadurch wird ein auf die Ressourcen der Schule abgestimmtes Vorgehen gesichert. Die Qualitätsverantwortung der unserer Schule wird gestärkt.
Die Beteiligung der Schulgemeinschaft bei diesem Prozess ist eine große Chance, unsere Schule im Konsens zu gestalten. Die innere Schulentwicklung leistet einen wichtigen Beitrag zu einer gelingenden Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler.

Das Schulentwicklungsprogramm wurde am 20. Januar 2016 dem Schulforum vorgelegt und genehmigt.

SCHULLEITUNG

ZUSAMMENSETZUNG DER SCHULLEITUNG MIT AUFGABENVERTEILUNG

Engere Schulleitung

Schulleiter
RSD Jürgen Böhm
Gesamtverantwortlicher (päd. / org.)

Ständiger Vertreter des. Schulleiters
RSK Andreas Scheungrab
Schulorganisation und Personalwesen

- Koordination der Unterrichtsverteilung und des Personalwesens
- Verwaltung der ASV, Amtliche Schuldaten
- Mehrarbeitsabrechnung
- MINT-Koordination
- IT-Infrastruktur
- Vorgesetzteneigenschaft gegenüber den zugeordneten Lehrkräften

Weitere stellv. Schulleiterin
ZwRSKin Waltraud Erndl
Qualitätsmanagement/Schulentwicklung

- Koordinierung der Schulentwicklung
- Durchführung und Auswertung interner Evaluation/Statistiken
- Innere und äußere Organisation
- Berufsorientierung
- Schulprofil
- Fortbildungskonzept der Schule
- Vorgesetzteneigenschaft gegenüber den zugeordneten Lehrkräften

Erweiterte Schulleitung

BerRin Dagmar Vetter
Fachgruppenkoordination

- Mitverantwortung für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung von Unterricht mit Schwerpunkt im fremdsprachlichen Bereich
- Gemeinsame Konzipierung, Durchführung und Auswertung von Unterricht im Hinblick auf Lehrpläne und Bildungsstandards
- Externe Zertifizierungen an der Schule
- Internationale Kontakte
- Kooperation mit der FOS/BOS
- Vorgesetzteneigenschaft gegenüber den zugeordneten Lehrkräften

BerRin Sabine Hacker
Pädagogische Koordination

- Koordinierende Aufgaben der Beratung und Unterstützung von Schülern, Eltern und Lehrkräften (Beratung, Nachteilsausgleich)
- Koordination des muttersprachlichen Bereichs
- Umsetzung der pädagogischen Leitgedanken
- Entwicklung, Umsetzung und Evaluation des schulspezifischen Konzepts zur Erziehungspartnerschaft
- Übergänge gestalten (9+2, Kooperation GS/MS/Gym)
- Vorgesetzteneigenschaft gegenüber den zugeordneten Lehrkräften

BerR Josef Schönhofer
Leitungsfunktion mit Fachaufgaben

- Fachbetreuer Mathematik
- Fortbildungskonzepte im Bereich Mathematik
- Fächerübergreifende Koordination der Fachschaften M /Ph / Ch
- Wettwerbe im Bereich Mathematik

SCHULPROFIL

Unter Schulprofil verstehen wir den Anspruch, den wir an unsere Schule haben.

Schulprofil der Realschule Arnstorf **Eine innovative Schule, die auf die Herausforderungen von morgen vorbereitet**						
Rahmen-bedingungen	**Leistungsdaten / Verwaltung / Organisation**	**Kollegium**	**Schülerschaft / Elternschaft**	**Unterricht**	**Inhaltliche Themen**	**Besonderheiten**
Sehr gute Ausstattung durch den Sachaufwandsträger	**Auszeichnungen**: Mint, i.s.i.-Preis, Medienreferenzschule, Cisco, Microsoft, Partnerschule in Uganda, Berufswahlsiegel Niederbayern und Bund	Junges, sehr engagiertes und aufgeschlossenes Kollegium	Ca. 740 Schülerinnen und Schüler aus einer ländlichen Region; Die RS Arnstorf ist eine Schule in der Region für die Region	„Digitaler Unterricht“	Modus 21	Sehr guter Ruf der Schule
Differenzierungs-stunden	Qualitäts-management	Ca. 55 Kolleginnen und Kollegen, Angestellte und Referendare	Gut funktionierende SMV	Kooperierender Unterricht innerhalb der Fachschaften	MINT	Realschule Arnstorf steht für Innovation und Digitalisierung
Offene Ganztagsbetreuung mit Mensa	Öffentlichkeitsarbeit	Einige Kollegen zusätzlich in der Ganztagsbetreuung auf Honorar	Rege Elternarbeit	Fächerübergrei-fender Unterricht	Berufliche Orientierung	Weitreichende und vielfältige Kooperationen

	mit einem sehr umfangreichen Angebot			zukunftsweisend	Medienreferenz-schule	Verankerung in der Region Schaffung von Synergien
					Musische Veranstaltungen (Musical, Theater)	
					Überdurchschnitt-liches sportliches Angebot	

Gemeinsam – Kollegium, Personal, Eltern, Schüler und Schulleitung - arbeiten wir im Sinne der uns anvertrauten Kinder.

ENTWICKLUNGSSTUFEN / ZIELE

	Prozessqualitäten Schule	Prozessqualitäten Unterricht	Besonderheiten	Rahmenbedingungen
Beibehaltung bewährter Strukturen (Schwerpunkte)	**Qualitätsmanagement**: • Schulentwicklung, in die sich alle einbringen können • (halb-)jährliche interne Evaluation • Arbeit mit Ergebnissen	**Modus-21** (Ausweitung je nach Fachschaft nach interner Evaluation)	**MINT**: • Robotik • Mintensiv Schullandheim • Cisco-Zertifizierung **Berufliche Orientierung**: • Freiwillige Praktikumswoche • Berufsinfomesse **Kooperationen** • Wirtschaft • (Fach-)Schulen • TH Deggendorf **Offene Ganztagsbetreuung**	Erhalt der sehr guten Ausstattung
Kurzfristig erreichbare Ziele (max. 1 Jahr)	1 Anpassung der Hausordnung eingeführt	3 Einführung von Ritualen	5 MINT: Einführung von Technik für Kinder eingeführt	6 Umstrukturierung in der Organisation der Ganztags-betreuung - eingeführt
	2 Koordinierung von Terminen und Veranstaltungen eingeführt	4 Zeit für uns (ZFU) eingeführt	Neu 2017/18 Digitale Schule 2020	

Mittelfristig erreichbare Ziele (1 – 2 Jahre)	7 Aufgabenverteilung innerhalb der erweiterten Schulleitung	8 Weiterentwicklung und Anpassung des Medienentwicklungsplans Fast abgeschlossen	10 Umsetzung von KESCH Erste Maßnahmen umgesetzt	11 Umgestaltung der Sportanlagen
		9 Implementierungsphase LehrplanPLUS mit neuer Aufgabenkultur - In einzelnen Fachschaften umgesetzt		

HANDLUNGSPROGRAMM

ZIEL 1 HAUSORDNUNG	BEGRÜNDUNG	INDIKATOREN DER ZIELERREICHUNG	MAßNAHMEN
Anpassung der Hausordnung	Die Hausordnung wurde bei Schulgründung gemeinsam mit der Mittelschule, die sich im Haus befindet, konzipiert; sie ist an manchen Stellen nicht mehr richtig bzw. zeitgemäß	Neue Hausordnung umgesetzt	• Fachbereich Pädagogik entwirft in Absprache mit der Mittelschule eine neue Hausordnung • Vorlage bei den Schulleitungen, eventuelle Anpassung, anschließend Vorlage beim Schulforum

ZIEL 2 KOORDINIERUNG VON TERMINEN UND VERANSTALTUNGEN	BEGRÜNDUNG	INDIKATOREN DER ZIELERREICHUNG	MAßNAHMEN
Absprache zwischen den Fachbereichen bezüglich Veranstaltungen und Aktivitäten	An der Schule finden sehr viele Veranstaltungen und Termine statt, die nicht immer koordiniert sind. Dies führt zu Kollisionen, die den gesamten Schulablauf stören können	• Sitzungen • Je eine Projektwoche in der Woche vor dem Zwischenzeugnis und in der vorletzten Schulwoche Gut bewährt	• Sitzung der Fachschaften und Bereichsleiter zu Beginn des Schuljahres und bei Bedarf zum Zwischenzeugnis • Vorlage aller wiederkehrender Termine • Vorlage aller einmaligen Termine • Koordinierung durch Bereich Schulentwicklung

ZIEL 3 EINFÜHRUNG VON RITUALEN	BEGRÜNDUNG	INDIKATOREN DER ZIELERREICHUNG	MAßNAHMEN
Gebete, Schweigeminuten, gemeinsame Bewegungsphase, Entspannungsübungen	Der Tagesablauf soll für die SchülerInnen erkennbar strukturiert sein, um ihnen Gelegenheit zu geben sich zu sammeln	Geheft mit Gebeten und Gedanken	• Fachschaft Religion gestaltet zusammen mit den SchülerInnen ein entsprechendes Geheft • Vorstellung des Gehefts in der Lehrerkonferenz • Klassenleiter und/oder Religionslehrer führen Rituale in der Klasse ein

ZIEL 4 ZEIT FÜR UNS (ZFU)	BEGRÜNDUNG	INDIKATOREN DER ZIELERREICHUNG	MAßNAHMEN
Einführung einer alternativen Art der Klassenleiterstunde	Die herkömmliche Art der Klassenleiterstunden hat sich aus organisatorischen Gründen nicht bewährt	Umsetzung ab 2016/17 nach einer Probephase ZFU - bewährt	• Erstellung eines möglichen Ablaufplans • Probephase: Klassenleiter können im Lauf einer festgelegten Woche ihr ZFU einbauen; interne Regelung • Umsetzung in 2016/17

ZIEL 5 EINFÜHRUNG VON TECHNIK FÜR KINDER	BEGRÜNDUNG	INDIKATOREN DER ZIELERREICHUNG	MAßNAHMEN
Die Technische Hochschule Deggendorf bietet Technikkurse für Schüler unterschiedlichen Alters an	Als MINT-freundliche Schule soll der Technikbereich intensiviert werden	Umsetzung zunächst für Jgst. 5 Bereits umgesetzt	• Kooperation mit THD (Bereich Berufl. Orientierung) • Kooperation mit Hans-Lindner-Stiftung (Bereiche BO und MINT) • Sukzessive Umsetzung der verschiedenen Inhalte in den verschiedenen Jahrgangsstufen

ZIEL 6 UMSTRUKTURIERUNG IN DER ORGANISATION DER GANZTAGSBETREUUNG	BEGRÜNDUNG	INDIKATOREN DER ZIELERREICHUNG	MAßNAHMEN
	Erzieherin A. Mühlbauer geht in Altersteilzeit und wird ab dem Halbjahr 2016/17 nur noch für 4 Wochenstunden in der GTB zur Verfügung stehen	Einarbeitungsphase 1. Halbjahr 2016/17	• Anstellung einer neuen pädagogischen Fachkraft • Anpassung der Abläufe

ZIEL 7 AUFGABENVERTEILUNG INNERHALB DER ERWEITERTEN SCHULLEITUNG	BEGRÜNDUNG	INDIKATOREN DER ZIELERREICHUNG	MAßNAHMEN
Nach der Versuchsphase von Modus F hat sich die erweiterte Schulleitung etabliert	Eine Erweiterung der Aufgaben in der Schulleitung erfordert eine entsprechende Neuaufteilung innerhalb der erweiterten Schulleitung	• Aufgabenbereiche in den Bereichen werden neu definiert und den geänderten Gegebenheiten angepasst • Klare Strukturen • Eigenes Büro für MFE	• Absprache über eine mögliche Aufteilung neuer, zusätzlicher Aufgabenbereiche innerhalb der Schulleitung • Größere Einbeziehung von MFE in Verwaltungsaufgaben

ZIEL 8 WEITERENTWICKLUNG UND ANPASSUNG DES MEDIENENTWICKLUNGSPLANS	BEGRÜNDUNG	INDIKATOREN DER ZIELERREICHUNG	MAßNAHMEN
	IT-Verantwortliche haben im Jahr 2013 einen Medienentwicklungsplan erstellt, der die digitale Seite des Schulprofils zeigt und an veränderte Gegebenheiten angepasst wird	• Letzte Laptop-Klasse verlässt die Schule zum Ende 2015/16 • Endgültige Umsetzung von byod • Weitere Inhalte Byod umgesetzt WLAN flächendeckend im Schulhaus	• Medientische in allen Klassenzimmern und Fachräumen • Laptops in allen Räumen • Schulung von SchülerInnen (Mediendienst) und Lehrkräften

ZIEL 9 IMPLEMENTIERUNG LEHRPLANPLUS	BEGRÜNDUNG	INDIKATOREN DER ZIELERREICHUNG	MAßNAHMEN
	Der neue LehrplanPLUS legt den Schwerpunkt auf die Kompetenzorientierung. Eine frühzeitige Beschäftigung mit neuen Inhalten, Kompetenzen und Aufgabenstrukturen ist unablässig	• Schilfs • Aufgabenpools	• Implementierung der Fachschaften in RLF • Multiplizierung in den Fachschaften • Erstellung von Aufgabenpools zusätzlich zu denen in LIS

ZIEL 10 UMSETZUNG VON KESCH	BEGRÜNDUNG	INDIKATOREN DER ZIELERREICHUNG	MAßNAHMEN
			• Vorstellung des Konzepts im Elternbeirat und Schulforum

ZIEL 11 UMGESTALTUNG DER SPORTANLAGEN	BEGRÜNDUNG	INDIKATOREN DER ZIELERREICHUNG	MAßNAHMEN
	Die Außensportanlagen sind bereits 10 Jahre alt und müssen dringend modernisiert werden		• Gespräche mit dem Sachaufwandsträger • Einbindung der Fachschaft Sport und der SMV • Entwicklung eines Umgestaltungsplans • Umgestaltung bis 2017/18

ÜBERBLICK ÜBER DIE ZIELE

	Schuljahr 2015 / 16												Schuljahr 2016 / 17											
Vorhaben	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8
Ziel 1: Hausordnung					Erstellung								Einführung											
Ziel 2: Veranstaltungen	Umsetzung									Evaluation			Erweiterung											
Ziel 3: Rituale	Erstellung			Umsetzung									Erweiterung											
Ziel 4: TfK									Anbahnung				Einführung/ Umsetzung											
Ziel 5: GTB							Vorbereitung						Umstrukturierungsphase											
Ziel 6: Aufgaben-verteilung									Gespräche				Umstruktu-rierung											
Ziel 7: Medien	Erstellung Plan						Beginn Umsetzung																	
Ziel 8: Lehrplan+							Implementierungsphase je nach Fach; anschl. Multiplizierung in Fachschaften																	
Ziel 9: KESCH	Vorstellung im Schulforum																							
Ziel 10: Sportanlagen								Gespräche											Umsetzung?					